

aut: presse
ausstellung
carl pruscha
mein logbuch

Eine Werkschau von Carl Pruscha sowie Fotografien und Filmdokumente von anonymen Bauten aus Tibet, Iran, Nepal, Jemen, Marokko und Chile.

ort	aut. architektur und tirol lois welzenbacher platz 1 6020 innsbruck. austria + 43.512.57 15 67 office@aut.cc, www.aut.cc
eröffnung	Donnerstag, 15. September 2005, 19.00 Uhr mit Carl Pruscha
ausstellungsdauer	16. September bis 5. November 2005
öffnungszeiten	di – fr 11.00 – 18.00 Uhr do 11.00 – 21.00 Uhr sa 11.00 – 17.00 Uhr an Feiertagen geschlossen
informationen	aut. architektur und tirol lois welzenbacher platz 1, 6020 innsbruck t + 43.512.57 15 67, presse@aut.cc Kontakt: Claudia Wedekind

Kurztext:

Die Auseinandersetzung mit dem menschlichen Lebensraum, dem so genannten „Habitat“, gehört zu einem zentralen Arbeitsgebiet und Forschungsfeld von Carl Pruscha, der u. a. zehn Jahre lang Regierungsberater der UNO und UNESCO in Nepal war, wo er sich intensiv mit den traditionellen Bauweisen jener Region beschäftigte und einige Projekte im Kathmandutal verwirklichte.

Die anonymen Bauten, wie z. B. in Tibet, Iran, Nepal, Jemen, Marokko oder Chile, waren für Pruscha sowohl für seine Lehrtätigkeit an der Akademie der Bildenden Künste in Wien wie auch für seine Auffassung von Architektur von besonderer Bedeutung. Sie dienten ihm als Vorbilder für eine Neuorientierung des Bauens im Sinne einer philosophischen Archäologie.

Die Ausstellung „Mein Logbuch“ zeigt Bauten und Projekte von Carl Pruscha und präsentiert bisher unveröffentlichte Fotografien sowie Filmdokumente von anonymen Architekturen aus verschiedenen Ländern.

Ein vielfältiges Rahmenprogramm mit Gesprächen, Vorträgen, einer Filmnacht und einem Kinder-Workshop ergänzt diese Ausstellung zum Werk des bekannten österreichischen Architekten.

„More than any of the other arts, architecture is place-specific. This does not mean that architects cannot work away from home – but it does mean that they only work at their best when that new environment speaks to them. This is why Nepal has been so crucial in the development of Carl Pruscha. Perhaps it was because he was young and full of creative energy, but somehow his work in Nepal is truly extraordinary, producing in this architecture a sequence of brooding monumental images, as mythic and enigmatic as the Himalayan ranges that lie all around.“ (Charles Correa)

Carl Pruscha: Mein Logbuch

Die Auseinandersetzung mit dem menschlichen Lebensraum, dem so genannten „Habitat“, gehört zu einem zentralen Arbeitsgebiet und Forschungsfeld von Carl Pruscha. Schon während seines Studiums bei Roland Rainer begann er sich mit anonymer Architektur auseinander zu setzen. Danach war Carl Pruscha zehn Jahre lang Regierungsberater der UNO und UNESCO in Nepal, wo er sich intensiv mit den traditionellen Bauweisen jener Region beschäftigte und einige Projekte im Kathmandutal verwirklichte.

Die anonymen Bauten, wie z. B. in Tibet, Iran, Nepal, Jemen, Marokko oder Chile, waren für Pruscha sowohl für seine Lehrtätigkeit an der Akademie der Bildenden Künste in Wien wie auch für seine Auffassung von Architektur von besonderer Bedeutung. Sie dienten ihm als Vorbilder für eine Neuorientierung des Bauens im Sinne einer philosophischen Archäologie.

„Es ist faszinierend, heute noch Bauten und Siedlungsformen zu begegnen, deren Ursprünge an den Beginn menschlichen Behausungsschaffens zurückführen und welche in ihrer unglaublich reichen Vielfalt auf die Fähigkeit des Menschen zur Interaktion mit der Umwelt – der Topographie und dem Klima – verweisen, auf die Begabung, sich soziale Normen und Rahmenbedingungen für seine Bautätigkeiten zu schaffen.“ (Carl Pruscha)

Die Ausstellung „Mein Logbuch“ zeigt Bauten und Projekte von Carl Pruscha und präsentiert bisher unveröffentlichte Fotografien sowie Filmdokumente von anonymen Architekturen aus verschiedenen Ländern.

Carl Pruscha: Manifest zur gegenwärtigen Situation von Habitat & Environment

„In der Geschichte der zivilisierten Menschheit hat es wohl kaum eine langweiligere und kulturlosere Form der Behausung gegeben als die global praktizierte Anlage von urbanen Massenquartieren in Form von Wohnhochhäusern. Aber auch die Zerstörung des natürlichen Environments durch die ausufernde Zersiedelung der Stadtränder wie auch der freien Landschaft durch freistehende Einfamilienhäuser stellen ein Problem dar, welches sich nicht bloß auf die hoch entwickelte westliche Industriegesellschaft beschränkt.

Beispiele früherer, oft durch Jahrhunderte erprobter, menschlicher Wohn- und Siedlungsformen wurden und werden laufend eliminiert ohne ihnen die Chance zu geben, sich mit den modernen Erfordernissen und aktuellen Erfahrungen zu verbinden. Noch erhaltene Beispiele sind entweder zweckentfremdet oder musealisiert worden und stellen eher einen skurrilen Beitrag zur Kulturgeschichte als ein produktives Ideenfeld für die Gegenwart dar. Dabei haben sich die Väter der Moderne – von Le Corbusier bis zum Bauhaus (welches sich selbst diese Bezeichnung verpasste und nicht Architekturhaus hieß) – durchaus mit den Werken anonymen Bauens auseinander gesetzt, diese studiert und nach getroffener Analyse konstruktive Schlüsse gezogen. Die heute besonders in der sogenannten dritten Welt rapid zunehmende Urbanisierung inkorporiert erbarmungslos historische Stadtstrukturen bis zur völligen Kenntnislosigkeit ihrer ursprünglichen Ordnung.

Bisweilen führte das Bedauern über den Verlust solcher Strukturen zur Rekonstruktion der Vergangenheit, meist als potemkinsche Kulissen, jedoch gänzlich entfremdet. Solche Versuche sich von der drohenden globalen Gleichmache abzusetzen, bleiben jedoch immer auf den äußeren Schein beschränkt. In dem Bestreben zur Erhaltung (Beibehaltung oder Erneuerung) autochthoner Siedlungsformen müssen wir uns heute wohl auf Gebiete zurückziehen, wo es bisher noch zu keinen solchen Konfrontationen gekommen ist, wo das Potential einer lebendigen Entdeckung noch vorhanden ist.“ (Carl Pruscha)

Rahmenprogramm – Carl Pruscha: Mein Logbuch**aut: gespräch****Carl Pruscha und Manfred Wolff-Plottegg: Überarchetypisch und überautochthon**

Donnerstag, 20. Oktober 2005, 19.00 Uhr

Auf Basis des Manifests von Carl Pruscha und seines aktuellen Buches „Himalayan Vernacular“ wird Manfred Wolff-Plottegg – Vorstand des Instituts für Gebäudelehre und Entwerfen der TU Wien – einen kritischen Dialog mit Carl Pruscha über die Zukunft der Architektur führen.

vor Ort 71**Carl Pruscha: Haus Strickner, Sistrans**

Samstag, 8. Oktober 2005, 11.00 Uhr

Nach seiner Rückkehr aus Nepal plante Carl Pruscha in Zusammenarbeit mit einer finnischen Fertigteilhausfirma für die Familie seiner Schwester ein äußerst kostengünstiges Haus in Sistrans, das 1978 fertig gestellt wurde. Im Rahmen eines „Vor Ort“-Werkgesprächs besuchen wir dieses einfache Blockhaus, das in seiner räumlichen Differenziertheit und atmosphärischen Dichte einen Eindruck der architektonischen Haltung von Pruscha vermittelt.

Treffpunkt: Haus Strickner, Perlachweg 238, 6073 Sistrans
(von Aldrans Richtung Rinn, beim Kreisverkehr Richtung Sistrans auf die Rinnerstraße, dort erste Straße links)

Vortrag**Martin Rauch: Lehmbau – Anachronismus oder Modernität?**

Donnerstag, 3. November 2005, 19.00 Uhr

Martin Rauch zählt in Europa zu den Pionieren der technischen und künstlerischen Aktualisierung traditioneller Lehmbauweisen. Seit über zwei Jahrzehnten beschäftigt er sich in grundlegender und angewandter Forschung mit dieser uralten Technologie und ihrer zeitgemäßen Anwendung. In Zusammenarbeit mit Architekten wie Marten Marten und Erich Gutmorgeth zeigt Martin Rauch, wie es gelingen kann, die Faszination von archaischem Bauen in zeitgenössische und gestalterisch anspruchsvolle Anwendungen einzubringen.

Kinderprogramm mit Workshop**„expedition architektur“**

Freitag, 7. Oktober 2005, 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Freitag, 4. November 2005, 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Was wäre, wenn ich am anderen Ende der Welt leben würde?
Wie wohnen und bauen Menschen in Marokko, Chile, Tibet, Iran oder Nepal?
Dieser Frage gehen wir mit einem Rundgang durch die Ausstellung des Architekten Carl Pruscha „Mein Logbuch“ nach, in der seine Forschungen zu Bauten rund um die Welt in Filmen und Fotos gezeigt werden. Wir untersuchen unterschiedliche Bauformen, erstellen unser eigenes Expeditionslogbuch und experimentieren anschließend mit einem der ursprünglichsten Baustoffe: Lehm.

für Kinder von 7 bis 13 Jahren

Kosten: Euro 2,50 (inkl. Materialien)

aut: filmnacht**Im Nahen und im Fernen Osten**

Samstag, 8. Oktober 2005, 18.00 Uhr

Filmnacht mit Dokumentar- und Spielfilmen rund um die Architektur und Kultur des Nahen und Fernen Ostens im Rahmen der „Langen Nacht der Museen“.

Programm:

18.00 Uhr

Adobe Towns – Städte aus Lehm: Shibam

Regie: Stefan Tolz, Deutschland, 2004, 54 min, Farbe, DF

20.00 Uhr

Chandigarh – Le devenir d'une utopie

Regie: Sylvain Roumette, Frankreich, 1999, 52 min, Farbe, OF

22.00 Uhr

Geschichten aus 1001 Nacht

Regie: Pier Paolo Pasolini, Italien, 1974, 125 min, Farbe, DF

00.30 Uhr

Schamanen im blinden Land

Regie: Michael Oppitz, Deutschland/Nepal/USA, 1978 – 80, 223 min, Farbe, OF

Führungen durch die Ausstellung:

Samstag, 17. September, 11.00 Uhr

aut: brunch mit Einführung in die Ausstellung

Donnerstag, 29. September, 19.00 Uhr

Führung durch die Ausstellung

Samstag, 8. Oktober, 19.00 Uhr und 21.00 Uhr

Führung durch die Ausstellung mit Arno Ritter
(im Rahmen der „Langen Nacht der Museen“)

Samstag, 15. Oktober, 11.00 Uhr

aut: brunch mit Einführung in die Ausstellung

Carl Pruscha

geb. 1936 in Innsbruck

1955 – 62 Studium der Architektur an der Akademie der Bildenden Künste Wien bei Lois Welzenbacher und Roland Rainer

1962 – 64 Städtebaustudium an der Graduate School of Design der Harvard University, Cambridge

1964 – 74 Regierungsberater der UNO und der UNESCO in Nepal

1974 Rückkehr nach Österreich und Gründung eines Büros für Architektur und Raumplanung in Wien

1975 Promotion an der TU Graz

1976 – 88 Professor für Grundlagen der Architektur an der Akademie der Bildenden Künste Wien

1988 – 2001 Rektor der Akademie der Bildenden Künste Wien

2001 – 2004 Honorarprofessor für Architektur und Leiter der Entwurfsklasse

„Habitat, Environment & Conservation“ an der Akademie der Bildenden Künste Wien

Publikationen (Auswahl)

1967 The Physical Development Plan for the Kathmandu Valley (für die Nepalesische Regierung)

1974 The Preservation of the Physical Environment and the Cultural Heritage, a Protective Inventory as a Basis for the UNESCO Declaration of the Kathmandu Valley World Heritage Site

2004 Himalayan Vernacular, Schlebrügge, Editor, Wien

Werkauswahl

1970 – 74 Zentrum für Entwicklungsplanung, Kathmandu, Nepal

1971 Taragaon visitor's hostel in Boudha, Nepal

seit den späten 1970er Jahren Sanierung des Alten Schlosses von Gattendorf, Bgl.

1983 – 85 Siedlung Biberhaufenweg, Wien

1988 – 91 Siedlung Traviatagasse, Wien

1988 – 95 Umgestaltung des Piaristenkonvents zum Kunsthaus Horn, Nö.

1990 – 2005 Revitalisierung des Semper-Depots zu einem Atelierhaus der Akademie der Bildenden Künste Wien

2002 Prototypen für Lagoon-Bungalow und Schule in Sri Lanka

2004 MQ-West, Museumsquartier, Wien



aut: presse Bildmaterial „Carl Pruscha: Mein Logbuch“

Die Bilder können Sie in einer Auflösung von 72 dpi bzw. 300 dpi (Bildbreite ca. 10 cm) von unserer Web-Site „www.aut.cc“ im Pressebereich downloaden und im Rahmen der Berichterstattung über die Ausstellung kostenlos verwenden.



Zentrum.jpg
Zentrum für Entwicklungsplanung, Kathmandu, Nepal
(Architektur Carl Pruscha, 1970–74)
Bildnachweis: © Carl Pruscha



Taragaon1.jpg
Taragaon visitor's hostel, Boudha, Nepal
(Architektur Carl Pruscha, 1971)
Bildnachweis: © Carl Pruscha



Taragaon2.jpg
Taragaon visitor's hostel, Boudha, Nepal
(Architektur Carl Pruscha, 1971)
Bildnachweis: © Carl Pruscha



Tibet.jpg
Gyantse Stadt, Tibet
Bildnachweis: © Carl Pruscha



Shibam.jpg
Lehmhochhäuser in Shibam, Jemen
Bildnachweis: © Carl Pruscha



Hadramant.jpg
Lehmbau im Hadramant, Jemen
Bildnachweis: © Carl Pruscha



Pruscha_Sistrans.jpg
Haus S., Sistrans (Tirol)
(Architektur Carl Pruscha, 1978)
Bildnachweis: aut. architektur und tirol